

# Inhalt

1.	Einleitung: »Soziale Kontrolle« als Grundbegriff der Sozialforschung und als Problembegriff sozialer Arbeit	1
	Anmerkungen	5
2.	Geschichtliche und allgemeinsoziologische Fundierung der theoretischen Konzepte »sozialer Kontrolle«	7
2.1.	Die sozialwissenschaftliche Ausgangslage in Amerika und in Europa	7
2.1.1.	Kategoriale Bestimmung und theoretisches Konzept der sozialen Kontrolle bei Ross	7
2.1.1.1.	Natürliche Gemeinschaft und natürliche Ordnung	8
2.1.1.2.	Soziale Ordnung und soziale Kontrolle	9
2.1.1.3.	Die Mittel der Kontrolle und ihre Integration in die Gesellschaft	9
2.1.1.4.	Das System der sozialen Kontrolle und seine Abgrenzung	12
2.1.2.	Kategoriale Bestimmung und theoretisches Konzept der sozialen Kontrolle bei Cooley	14
2.1.2.1.	Die Einheit von Individuum und Gesellschaft und die darin vermittelte soziale Kontrolle	14
2.1.2.2.	Die Entwicklung der Persönlichkeit in Primärgruppen	15
2.1.2.3.	Rationale Kontrolle als Ziel der Intelligenz	17
2.1.3.	Ansätze zu einer vermittelnden Position bei Park und Burgess	18
2.1.3.1.	Die Beziehung zwischen kollektivem Verhalten und sozialer Kontrolle	18
2.1.3.2.	Typische Kontrollmechanismen	19
2.1.4.	Das Moment des gesellschaftlichen Zwangs bei Durkheim: Aspekte der Theorie des Kollektivbewußtseins	21
2.1.4.1.	Der moralische, zwingende Einfluß des Kollektivbewußtseins auf das Individuum	22
2.1.4.2.	Die Unterstützung der objektiven gesellschaftlichen Zwänge durch die Institutionen Familie, Ehe und Religion	23
2.1.4.3.	Die Kontrolle der Individuen durch berufliche und organisationelle Gruppen	24
2.1.5.	Geigers Ansatz zu einer rechtssoziologischen Grundlegung der Kategorie der sozialen Kontrolle	24

2.1.5.1.	Verbindlichkeit als ein Ordnungsmechanismus zur Einhaltung von Verhaltensnormen	25
2.1.5.2.	Die Wirkung sozialer Kontrollmechanismen bei Abweichung von erwartetem Verhalten	26
2.1.6.	Soziale Kontrolle und gesellschaftliche Planung bei Mannheim	27
2.1.6.1.	Die Lenkung menschlichen Verhaltens durch Sozial-techniken	28
2.1.6.2.	Direkte und indirekte Methoden zur Beeinflussung menschlichen Verhaltens	28
2.2.	Zur Ausarbeitung des Konzepts sozialer Kontrolle in den paradigmatischen Hauptrichtungen soziologischer Theoriebildung	30
2.3.	»Soziale Kontrolle« im Bezugsrahmen der Theorie der sozialen Institution	31
2.3.1.	Gehlens Institutionenlehre: Die Stützung des menschlichen Mängelwesens durch Institutionen	33
2.3.2.	Resümee der von Gehlen vertretenen Position	34
2.3.3.	Dahrendorfs Rollentheorie: Der Schnittbereich von Mensch und Gesellschaft – homo sociologicus	36
2.3.3.1.	Zwang, Verbindlichkeit und Sanktion	36
2.3.3.2.	Zuschreibung, Erwerbung und Verinnerlichung	37
2.3.4.	Resümee der von Dahrendorf vertretenen Position	38
2.4.	»Soziale Kontrolle« im Bezugsrahmen der Theorie des sozialen Systems	39
2.4.1.	Parsons: Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle im sozialen System	40
2.4.2.	Soziales System und Mechanismen sozialer Kontrolle	42
2.4.3.	Resümee der von Parsons vertretenen Position	44
2.4.4.	Luhmanns Entwurf sozialer Kontrolle in einfachen und komplexen Sozialsystemen	45
2.4.4.1.	Soziale Kontrolle in einfachen Sozialsystemen	45
2.4.4.2.	Soziale Kontrolle in komplexen Sozialsystemen	47
2.4.5.	Resümee der von Luhmann vertretenen Position	48
2.5.	»Soziale Kontrolle« im Bezugsrahmen der Theorie des sozialen Handelns	49
2.5.1.	Meads Thesen zur Verinnerlichung sozialer Kontrolle	49
2.5.2.	Resümee der von Mead vertretenen Position	51
2.5.3.	Shibutanis Bestimmung sozialer Kontrolle durch Bezugsgruppen	52
2.5.4.	Resümee der von Shibutani vertretenen Position	54

2.6.	»Soziale Kontrolle« im Bezugsrahmen der Theorie des sozialen Konflikts	54
2.6.1.	Die Verschränkung von institutioneller Ordnung, Macht und sozialer Kontrolle in der Theorie von Gerth und Mills	55
2.6.2.	Resümee der von Gerth und Mills vertretenen Position	57
2.6.3.	Dahrendorfs Verknüpfung der Kategorien »Herrschaft«, »Norm«, »Schichtung« und »Konflikt«	58
2.6.3.1.	Herrschaft – Normen	58
2.6.3.2.	Herrschaft, soziale Schichtung und sozialer Konflikt	59
2.6.4.	Resümee der von Dahrendorf vertretenen Position	60
2.7.	»Soziale Kontrolle« im Bezugsrahmen der Theorie des sozialen Verhaltens	61
2.7.1.	Homans' Konzept sozialer Kontrolle als Austauschprozeß und als Lohn-Strafe-Beziehung	61
2.7.1.1.	Die Kontrolle der Reziprozität	63
2.7.1.2.	Soziale Kontrolle und Gleichgewicht	63
2.7.2.	Resümee der von Homans vertretenen Position	63
2.7.3.	Blaus Ansatz zur Analyse sozialer Kontrolle als Austausch von Belohnungen	64
2.7.4.	Resümee der von Blau vertretenen Position	66
	Anmerkungen	67
3.	Grundlagentheoretische Probleme der Konzepte sozialer Kontrolle und Ansätze ihrer Überwindung	77
3.1.	Soziale Kontrolle: Begriffliche und theoretische Kristallisationspunkte	77
3.2.	Grenzen und Möglichkeiten der Betonung der Äußerlichkeit sozialer Kontrolle	78
3.2.1.	Kritik an einer Annahme der Überlegenheit der Gesellschaft über das Individuum	78
3.2.2.	Kritik an verdinglichender Analyse – Kritik an der Analyse des Verdinglichten	82
3.2.3.	Stellenwert und Möglichkeit der Analyse der Äußerlichkeit sozialer Kontrolle	85
3.3.	Grenzen und Möglichkeiten einer Betonung der Verinnerlichung sozialer Kontrolle	87
3.3.1.	Kritik an der Trennung von sozialer Kontrolle und Sozialisationsprozessen durch Parsons	88
3.3.2.	Kritik an der Vernachlässigung des Aspekts der Ver-	

	innerlichung sozialer Kontrolle durch Geiger und Dahrendorf	89
3.3.3.	Die Gefahr einer »Oversocialized Conception« und die Grenzen der Betonung der Verinnerlichung sozialer Kontrolle	92
3.4.	Möglichkeiten und Grenzen einer Betonung der Aspekte der aktiven Gestaltung sozialer Kontrolle	94
3.4.1.	Macht und soziale Kontrolle: Kritik der diskutierten Vorschläge	96
3.4.2.	Planung und soziale Kontrolle: Kritik der diskutierten Vorschläge	101
3.4.3.	Kritik am Konzept einer »countercontrol«	102
3.5.	Ansätze zu einem differenzierten Konzept sozialer Kontrolle	104
3.5.1.	Soziale Kontrolle im kommunikativen Handeln – kommunikatives Handeln als soziale Kontrolle	105
3.5.2.	Eine abstrakte Bestimmung der Prozesse sozialer Kontrolle im allgemeinen Modell sozialen Handelns	107
3.5.2.1.	Prozesse sozialer Kontrolle im Modell dyadischer Interaktion	107
3.5.2.2.	Prozesse sozialer Kontrolle im Modell der Kleingruppeninteraktion	113
3.5.2.3.	Prozesse sozialer Kontrolle im abstrakten Modell komplexer Gesellschaften	118
3.5.3.	Zur Verengung des Themas: Abweichendes Handeln und verschiedene Formen der Kontrolle	123
3.5.3.1.	Im Modell dyadischer Interaktion	124
3.5.3.2.	Im Modell der Kleingruppeninteraktion	127
3.5.3.3.	Im abstrakten Modell komplexer Gesellschaften	128
	Anmerkungen	133
4.	Anknüpfungen bestehender Theorien an die Probleme der Praxis der sozialen Arbeit: Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle	143
4.1.	Soziale Kontrolle und die Bedingungen abweichenden Handelns	144
4.1.1.	Vorstellungen von sozialer Kontrolle im Rahmen der kriminologischen Ausgangslage: verschiedene Aspekte der Personendesorganisation	145
4.1.2.	Familie und soziale Kontrolle	147

4.1.3.	Die Stadtteildesorganisationsthese Yablonskis und ihre kontrolltheoretischen Implikationen in bezug auf abweichendes Handeln Jugendlicher	150
4.1.4.	Ein allgemein-theoretisches Konzept sozialer Kontrolle im Rahmen der Anomietheorie	151
4.1.5.	Hirschis Vorschlag zu einer umfassenden bedingungsanalytischen Wendung der Kontrolltheorie zur Erklärung abweichenden Handelns Jugendlicher	154
4.2.	Soziale Kontrolle als gesellschaftliche Reaktion auf abweichendes Handeln	157
4.2.1.	Abriß einiger Aspekte des labeling approach	158
4.2.2.	Normsetzung – Normdurchsetzung als politisches Problem	162
4.2.3.	Zuschreibung von Devianz als Etikett für das Handeln des Schwächeren in der Praxis der Sozialarbeit	168
4.2.4.	Die Sozialarbeit im System der Instanzen sozialer Kontrolle	173
4.2.5.	Abschließende Bemerkungen zur Erklärungsrelevanz des labeling approach	176
4.2.6.	Soziologie und soziale Probleme ein grundsätzliches Dilemma und mögliche Auswege	178
	Anmerkungen	183
	Literaturverzeichnis	187
	Sachregister	199